

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittlbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 243.

Halle, Dienstag den 16. October
hierzu eine Beilage.

1860.

Deutschland.

Halle, d. 15. Octbr. Das Geburtsfest des Königs findet auch in diesem Jahre, wie es der ersten Lage des Gesundheitszustandes Sr. Majestät entsprechend ist, vorzugsweise eine ernstere Begehung. Nachdem gestern bereits in mehreren Schulanstalten der Franck'schen Stiftungen eine Vorfeier stattgefunden, wird am heutigen Vormittag ein Militär-Gottesdienst, sowie ein festlicher Aktus der Universität und anderer Lehranstalten gehalten werden. Auch der hällische Landwirtschaftliche Verein begehrt in herkömmlicher Weise durch eine festliche Sitzung und ein darauf folgendes Mahl die Feier des Tages, zu welcher am Abend eine Festvorstellung in dem hiesigen Theater stattfindet.

Der „Staats-Anzeiger“ meldet aus Potsdam, d. 13. October: „Se. Majestät der König haben sich trotz des anhaltend kalten und unfreundlichen Wetters in der letzten Woche eines verhältnismäßig günstigen Befindens zu erfreuen gehabt. Auch zeigten Se. Majestät Interesse und Theilnahme, erfreuten sich der Anwesenheit Ihrer Majestät der Königin von Sachsen und waren beim Abschiede von Allerhöchstderselben sehr bewegt. Se. Majestät fahren jetzt des Morgens gewöhnlich mit Ihrer Majestät der Königin nach dem bairischen Häuschen im Wildpark, woselbst ein Dejeuner eingenommen wird und, wenn die Witterung den anhaltenden Aufenthalt im Freien unmöglich macht, so nimmt der König Kunstwerke, meist Gemälde oder Photographien neuerer Arbeiten zc. zc. in Augenschein.“

Berlin, d. 14. October. Aus Anlaß der Feier des 50jährigen Bestehens der Universität von Berlin sind nachstehende Orden verliehen worden: Den R. U.-D. II. Kl. mit Stern und Eichenlaub in Brillanten; dem Rektor Prof. Dr. Boeckh; den R. U.-D. II. Kl. mit Eichenlaub; den Professoren Dr. Homeyer, Langenbeck, Bopp, Rose, Brendelenburg; den R. U.-D. III. Kl. mit der Schleife; den Professoren Bessler, Frerichs, Steinmeyer, Kummer, Haupt, Braun, dem Univ.-Richter R.-G.-R. Lehner; die Schleife zum R. U.-D. III. Kl.; dem Prof. Dr. Lepsius; den R. U.-D. IV. Kl.: den Professoren Niedner, Birchow, Berner, Gotho, Beyrich, Köpke, Weber, Weierstrass, dem Univ.-Secr. Ritter, dem D.-Zusp. der Anat. Dr. Wolfertz; das Allg. Ehrenzeichen; dem Nebell Bindoff; den Char. eines Geh. Med.-Raths; den Professoren Reichert und Martin.

Nachstehend bezeichnete Deputationen von Universitäten und Akademien sind in Folge erhaltener Einladung zur Jubelfeier der hiesigen Universität angemeldet worden: 1) Aus Königsberg: der Prorektor und Professor Dr. Hayn, der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Schubert und der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Rosenkranz. 2) Breslau: Prof. Dr. Reinkens, Geh. Justizrath Prof. Dr. Hufschke und Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Betscher. 3) Aus Greifswald: Rektor Prof. Dr. Hofer und Prof. Dr. Herz. 4) Aus Halle: Rektor Prof. Dr. Götsch und Prorektor Prof. Dr. Erdmann. 5) Kiel: Defan Prof. Dr. Reuner und Defan Prof. Dr. Esmarck. 6) Göttingen: Prof. Dr. Curtius. 7) Rostock: Rektor und Prof. Dr. Wegell. 8) Marburg: Prorektor Ober-Konfistorialrath Prof. Dr. Scheffer und Prof. Dr. Roßzell. 9) Gießen: Prof. Dr. Waffersleben. 10) Heidelberg: Geh. Rath Prof. Dr. Mittermaier. 11) Freiburg: Prof. Dr. v. Wöring. 12) Tübingen: Kanzler Prof. Dr. v. Gerber. 13) Würzburg: Prof. Dr. Franz Hofmann. 14) Erlangen: Prof. Dr. v. Hofmann. 15) Leipzig: Rektor Prof. Dr. v. Wächter und Hofrath Prof. Dr. Crede. 16) Jena: der Geheime Kirchenrath Prof. Dr. Hase. 17) Graz: Prof. Dr. Oscar Schmidt. 18) Zürich: Prof. Dr. Alexander Schweizer, Prof. Dr. Renngott und Prof. Dr. Clausius. 19) Basel: Rathsherr Prof. Dr. Peter Merian und Defan Prof. Dr. Bischer.

20) Wien: Regierungsrath Dr. Ludw. Arnolds, k. k. Rath Dr. Eder v. Hönigsberg und Dr. Leop. Wittelsböfer. 21) München: Rektor Dr. Pögl. 22) Bonn: Prof. Dr. Hilgers und Geh. Rath Prof. Dr. Ebell. 23) Lübeck: Ober-Appellationsgerichts-Rath Dr. Casparys. 24) Akademie Münster: Prof. Dr. Franz Jacob Clemens. 25) Akademie Braunsberg: Prof. Dr. Feldt und Prof. Dr. Krüger. 26) Akademisches Gymnasium in Hamburg: Prof. Dr. Aegidi und Prof. Dr. Chr. Peterfen. — Die Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg hat eine Beglückwünschungsadresse und zugleich eine Anzahl Exemplare der neuen Schrift: „Briefe von Christian Wolff aus den Jahren 1719 — 1733“ eingeschickt.

Die „Preussische Zeitung“ hebt die Bedeutung der Universitätsfeier hervor, eines Festes, das das ganze große deutsche Vaterland zur höchsten und freudigen Theilnahme stimme. Durch die Stiftung der Universität durch Friedrich Wilhelm III. zu einer Zeit, wo der hochsinnige, edle Monarch sich und den Seinen die schwersten Entbehrungen auflegte, sei Preußen der deutsche Staat geworden, die reinste und bedeutendste Darstellung des deutschen Volkes in der Welt der Staaten.

Die „Kreuzzeitung“ empfiehlt wiederholt den Präsidenten des Handwerkerfestes und Schuhmachereiferer Panse zum Abgeordneten für Berlin. Das Blatt treibt, wie die „Volkstztg.“ dazu bemerkt, mit Hrn. Panse ein schönes Spiel. Die Junker wissen ganz gut, daß Hrn. Panse hier nicht gewählt wird; wenn ihnen also daran liegt, Hrn. Panse im Abgeordnetenhaus zu setzen — in's Herrenhaus wird ihn Graf Pfeil erst später bringen — nun, so mögen sie ihn in Schivelbein vorschlagen. Das werden sie aber bleiben lassen.

Nach der „Köln. Ztg.“ ist die in einigen Blättern enthaltene Mittheilung, der ehemalige Referendar Dr. Gustav Rasch sei als Auditor in die Armee Garibaldi's eingetreten, eine Ente.

Den „Hamb. N.“ wird von hier gemeldet, daß die Stader Zoll-Angelegenheit geordnet ist. Die in Hannover von dem Könige zusammenberufene Commission hat sich für Annahme des englischen Vorschlags der Ablösung entschieden. Die Finanzmänner hielten die Summe zwar für zu niedrig und meinten, es wäre ein höheres Abkommen zu erzielen, der Minister des Auswärtigen und der Gesandte in London befürworteten dagegen aus politischen Gründen die Annahme der englischen Vorlage und drangen schließlich mit ihrer Ansicht durch. Der Vorschlag der englischen Regierung geht dahin, daß der Stader Zoll, dessen jährliche Einnahme auf 30,000 Pfd. angenommen ist, durch Zahlung des 15¹/₂ jährigen Ertrages, wie s. 3. der Sundzoll, abgelöst wird. Von dieser Ablösungssumme — 460,000 Pfd. — bezahlt England ¹/₂, Hamburg das zweite ¹/₂ und das letzte ¹/₂ wird auf die anderen theilhaftigen Staaten nach einem von Hannover zu entwerfenden Plane vertheilt. Der Hamburger Senat hat sich bereit erklärt, auf dieses Abkommen einzugehen und das eine ¹/₂ zu übernehmen. Der Zoll wird abgeschafft, so bald es Hannover gelungen ist, ⁶/₇ des letzten ¹/₂ von den anderen Staaten zu erlangen. Diese Bedingung hat Hannover sich vorbehalten und dürfte die englische Regierung dieselbe wohl annehmen.

Die Commission zur Beratung des deutschen Handels-Gesetzes wird sich am 29. d. wieder in Nürnberg versammeln, um zur letzten Lesung schreiten zu können.

Soblenz, d. 11. Octbr. Die Ankunft der Königin Victoria nebst dem Prinzen-Gemahl und der Prinzessin Alice, so wie des Prinz-Regenten, des Prinzen Friedrich Wilhelm nebst Gemahlin und dem jungen Prinzen erfolgte hier heute Nachmittags kurz nach 3 Uhr mittelst Extra-Wahnzuges, da wahrscheinlich der in Strömen herabfallende Regen die Königin bestimmte, von dem anfänglichen Plane, die Reise von Mainz hierher zu Wasser mit der Dampf-Yacht zu machen, abzugeben. Die Frau Prinzessin von Preußen, so wie der Großherzog von Baden nebst Gemahlin, hatten sich zur Begrüßung

der erlauchten Anverwandten auf den Bahnhof hieselbst begeben. Die fürstlichen Herrschaften begaben sich in den bereitstehenden Hofsequipagen nach dem Residenzschloß.

Coblenz, d. 13. Octbr. Der Besuch der Königin von Großbritannien und Irland bei dem Prinz-Regenten und der Frau Prinzessin von Preußen hat den besten Verlauf gehabt, wiewohl leider das Wetter den Aufenthalt in Coblenz nicht begünstigte. Am ersten Tage war die Tafel und Abendgesellschaft nur im kleinen Kreise. Gestern wurden, außer der sehr zahlreichen Umgebung, einheimische und fremde Gäste geladen und die schönen Räume des königl. Residenz-Schlosses dazu benützt. Am Vormittag hatte die Königin mit dem Prinzen-Gemahl, Ihren Kindern und der Prinzessin von Preußen die neuen Anlagen am Rheine besucht und sich sehr befallig über dieselben geäußert. Später wurde Stolzenfels und die Moselbrücke besichtigt. Dem zur Abendgesellschaft geladenen Ober-Bürgermeister sprach Ihre Majestät ihre Zufriedenheit über den freundlichen Empfang Seitens der Stadt, und dem Herrn Ober-Präsidenten ihre hohe Befriedigung hinsichtlich des Eindrucks, den ihr stets die Rheinprovinz gewährt, in wohlwollender Weise aus. Der Prinz-Regent begleitet die Königin bis Lachen, begiebt sich von dort nach Berlin und am 20. October nach Warschau. Die Frau Prinzessin von Preußen begleitet ebenfalls die Königin nach Lachen und kehrt von dort nach Coblenz zurück. Während ihrer Abwesenheit verweilen die großherzoglich badenschen Gäste in Neuwied. Prinz Friedrich Wilhelm nebst seiner Gemahlin der Princess Royal reist von Lachen nach Berlin, wohin der Fürst Hohenzollern Ende dieses Monats zurückkehrt.

Darmstadt, d. 11. October. Der (wie telegraphisch bereits gemeldet ist) in der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer in Betreff der Rechtsverhältnisse der Katholiken mit 36 gegen 3 Stimmen angenommene Ausschlußantrag geht dahin: „Die Kammer wolle großherzogliche Staatsregierung eruchen, die Unterhandlungen mit dem bischöflichen Stuhle zu keinem Abschlusse zu bringen, sondern das ganze Rechtsverhältnis des Staates zur katholischen Kirche und ihren Organen auf gesetzlichem Wege zu ordnen und der Ständeversammlung so weit erforderlich und sobald als möglich dazu die geeigneten Vorlagen zu machen.“

Oesterreich. Der Wiener Correspondent der „Preuß. Zeitung“ versichert, daß noch vor der auf den 21. festgesetzten Abreise des Kaisers nach Warschau Veröffentlichungen von Seiten der Regierung zu erwarten sind, welche aus die vom Reichsrathe abgegebenen Gutachten Bezug haben und als eine Folge derselben betrachtet werden dürfen. Wahrscheinlich werden es die Statuten für die Landtage der einzelnen Kronländer sein. — Roebuck ist in Wien angekommen. — Die Stimmung in Ungarn ist sehr aufgeregt.

Wien, d. 11. October. Der Verlauf der Verhandlungen zwischen hier und Petersburg hat ein so wenig befriedigendes Ergebnis zu Tage gefördert, daß die Zusammenkunft der beiden Souveräne, wenn sie nicht bereits verabredet wäre und wenn man es nicht vermeiden wollte, sie mit Eclat rückgängig zu machen, vielleicht gar nicht stattfinden würde. Die beiderseitigen Interessen haben sich nicht allein nicht genähert, sondern nur noch weiter von einander entfernt, und die höchst verbindlichen Formen der persönlichen Begegnung werden daran Nichts ändern. Man hat hier noch nicht ergründen können, in Folge welcher Thatfachen die Stimmung Russlands, die eine Zeitlang einer näheren Verbindung mit Oesterreich günstig war, wieder umgekehrt ist; doch vermuthet man, daß neuere Eröffnungen aus Paris darauf hingewirkt hätten, und daß dieselben sich auf das von Frankreich seit einiger Zeit betriebene Projekt eines Kongresses aller Mächte beziehen. Nach Allem macht man sich über den gegenwärtigen Stand der Dinge in Petersburg hier keine Täuschung, und wenn man die nochmals dargebotene Vermittlung des Prinz-Regenten von Preußen auch dankbar angenommen hat, so hält man sich im Voraus versichert, daß sie fruchtlos sein werde und trifft schon jetzt seine Maßregeln darnach. (N. Ztg.)

Troend ein Schall hat sich den Spas gemacht, zum so und so vielen Male durch die „Allgem. Ztg.“ zu verbreiten, in unseren Pressverhältnissen solle nun endlich die Aera des Gesezes ihren Anfang nehmen; den versammelten Redacturen sei dies durch den Sektionsrath Fiedler im Pressbureau verkündet worden. Die ganze Geschichte ist erfinden. Und wenn sie wahr wäre, hieße es immer noch abwarten, bevor die Journalistik jubeln dürfte. Denn angekündigt wurde in der letzten Zeit oft genug, daß alle veratorischen Maßregeln aufhören, das Pressgesetz allein aber auch mit aller Strenge gehandhabt werden solle, aber die Freude währte immer nur so lange, bis ein „geeigneter Fall“ eintrat, dann erschien die Präventivcensur mit ihrem ganzen Anhang immer wieder.

Schweiz.

Bern, d. 10. October. Der Bundesrath hat in seiner heutigen Nachmittags-Sitzung die Abendung einer Verbalnote an Frankreich beschloßen, welche die Antwort auf die von der französischen Regierung wegen des Genfer Fahnenconflictes erhobene Reclamation enthält. Diesen Vorfall immerhin bedauernd, wird der Bundesrath dem Zulienkabinet darthun, daß derselbe keine internationale Beleidigung ist, und dabei eine ganze Reihe von Fällen aufzählen, in welchen Schweizer ganz ähnlichen Angriffen auf französischem Boden ausgesetzt gewesen waren. Schließlich wird der Bundesrath der französischen Regierung auseinandersetzen, was er überhaupt unter internationaler Beleidigung versteht.

Italienische Angelegenheiten.

Die sardinische Deputirten-Kammer hat, wie bereits telegraphisch gemeldet, am 11. Oct. mit 290 gegen 6 Stimmen die Annerion Mit-

tel- und Süd-Italiens an Nord-Italien, resp. an Piemont gut geheilen. Vor der Abstimmung hatte Graf Cavour versprochener Maßen, in Beantwortung der ans Ministerium gerichteten Interpellationen, eine Rede gehalten, aus der wir die Rom und Venetien betreffenden Stellen schon im Telegramm mitgetheilt haben und jetzt hier das Andere nachtragen. Der Minister erkannte an, daß die Diskussion die Geister alle einander näher gebracht habe. Der Unterschied zwischen der gegenwärtigen Annerion und der früheren sei groß. Unmittelbar nach dem Friedensschlusse von Villafranca habe man das Annerion nicht überstürzen können. Damals habe man sich mit einem Congresse beschäftigt. Was Süd-Italien betreffe, so existire jetzt das Hinderniß von damals nicht mehr. „Sie sollen“, fuhr der Minister fort, „durch Ihre Abstimmung den Bülkern jener Provinzen zeigen, daß Sie die Regierung unterstützen.“ Zwischen der Regierung und dem General Garibaldi ist, wahrhaftig nicht durch unsere Schuld, eine Mißstimmung entstanden und offenkundig geworden. Das Ministerium beschloß, sich vor das Parlament zu stellen und dasselbe zum Richter seiner Politik zu machen. Das ist die größte Achtung, die man einem Menschen erweisen kann. Die Krone hat nach reiflicher Ueberlegung unser Entlassungsgesuch abgelehnt; denn sie dachte, daß die Regierung dadurch zu sehr geschwächt werden möchte nach außen und nach innen. So blieb uns nur die Entscheidung, uns vor Sie hinzustellen und um Ihr Urtheil zu bitten, nicht über Garibaldi, der nicht unter Ihrer Controle steht, sondern über uns selbst, die wir die von Ihnen ausgegangene Staatsgewalt sind. Wenn Sie uns unterstützen, werden wir zu Garibaldi gehen und ihm Ihren Befehl vorzeigen zu der Mission, welche Sie gut heißen und wir mit ganzem Herzen übernehmen. Wir werden ihm die Hand reichen und ihn zur Entracht auffordern im Namen des Parlaments und Italiens. Verschiedene Male hat man von einer Gebietsabtretung gesprochen, in welche als in eine Entschädigung für die neue Annerion gewilligt worden sei. Ich läugne dies ausdrücklich und füge hinzu, daß, sobald die Annerion vollzogen ist, Niemand, wer immer es sei, einem Lande von 24 Millionen Einwohner eine Gebietsabtretung wird abfordern können.“ Sodann ging der Minister auf Rom und Venetien über und schloß dann mit der Mahnung zur Entracht. Die Gesetvorlage wurde mit 290 gegen 6 Stimmen, das Ehrenvotum für Garibaldi einstimmig von der Kammer angenommen. — Die Worte Cavour's: „Wir wollen, daß die ewige Stadt die Hauptstadt Italiens werde“, und „Die Revolution in Rom erfolgt sicher durch die Ueberzeugung, daß die Freiheit der Religion förderlich ist“, riefen in der Versammlung einen eben solchen Beifallsturm hervor, wie am Tage zuvor die citirten Aeußerungen des Abgeordneten Chiaves.

Aus Turin wird gemeldet, Graf Cavour habe die Absicht, nach Neapel zu gehen, definitiv aufgegeben; er werde Farini mit dem Auftrage dorthin senden, die neuen Provinzen zu organisiren und zu verwalten.

Zwei piemontesische Divisionen unter Garibaldi sind auf dem Marsch durch die Abruzzen und bereits auf neapolitanischem Gebiete. Ob der König Victor Emanuel, der nach den letzten Nachrichten noch in Grottamare bei Fermo stand, bereits bis Neapel oder gar über die Grenze bis Terrano vorgezogen ist, darüber hat man noch keine Bestimmtheit. In Neapel sind am 9. und 10. Octbr. 8000 Mann Piemontesen gelandet, wovon die Hälfte sofort nach Capua marschirte. Das Geschwader Perfano's muß jetzt bereits vor Gaeta liegen, das es von der See-seite im Schach zu halten bestimmt ist.

Nachrichten aus Neapel vom 11. Oct. zufolge dauerte der Kampf um Capua fort. Am 9. ruhten die Waffen auf 24 Stunden, weil man auf beiden Seiten die Todten beerdigen wollte. Am 10. aber begann die Kanonade lebhaft auf's Neue und währte den ganzen Tag. Die Garibaldi'schen errangen neue Positionen, ob von Bedeutung, sagt das Telegramm nicht. Der König Victor Emanuel war in Grottamare angekommen und hatte dort sein Hauptquartier aufgeschlagen. Die Stimmung in Neapel hatte sich gebessert und die öffentlichen Fonds waren gestiegen.

Man versichert, sagt die „Patrie“, daß eine Kolonne der französischen Truppen von der Division Geraudon unter dem General Micheler am 10. Octbr. in Viterbo eingerückt ist. Sie wird eine Besatzung in der Stadt zurücklassen und ihren Weg fortsetzen. Man versichert ebenfalls, daß die französischen Truppen alles besetzt haben, was zwischen Rom und der neapolitanischen Grenze liegt. In Folge dessen kann Rom im Süden nicht mehr umgangen werden. Ueberall werden die französischen Truppen von den Landeuten mit dem Ruf: „Es lebe der Kaiser, es lebe Pius, es lebe Frankreich!“ empfangen.

Daß die französische Occupations-Armee in Rom, welche bereits 20,000 Mann stark ist, noch erheblich verstärkt werden solle, wird von der „Agence Havas“ entschieden in Abrede gestellt. Die vorhandenen Streitkräfte genügen zum Schutze des Patrimoniums Petri.

Mazzini hat Neapel nicht verlassen. Auf das verbindliche Schreiben Pallavicini's, welches wir mitgetheilt, hat er sehr empfindlich geantwortet und erklärt, er werde durchaus nicht gehen; denn er fühle sich keiner Uebelthat und keines Uebelwollens schuldig, er nehme das Recht, welches jeder Italiener habe, auch für sich in Anspruch; im Vaterlande zu leben, so lange er nicht gegen dessen Geseze verstosze; er halte es für seine Pflicht, einem unverdienten Pricismus nicht zu weichen; die Intoleranz, welche seine Widersacher gegen ihn an den Tag legten, sei der einzige anarchische Gährungsstoff, welcher jetzt existire, und die Undankbarkeit der Menschen könne ihn nicht vermögen, sich freiwillig vor ihrer Ungerechtigkeit zu beugen und dieselbe so zu sanctioniren.

Der Erzbischof von Trani und Agareth hat in seinem und seiner Diöcese Namen den König Victor Emanuel brieflich gebeten, „nach

Neapel zu kommen, dem großen Werke der italienischen Einheit das Siegel aufzudrücken, und unter dem Volke dieses aufgeregten Landes die Ruhe und den Frieden wieder herzustellen."

Der russische Gesandte bei Franz II. in Gaeta hat die Anweisung erhalten, sich nach Warschau zu verfügen, wohin auch Hr. v. Stalberg von Turin berufen worden ist.

Nach Berichten aus Neapel vom 13. October hat zu Caserta eine Beratung zwischen Garibaldi, Crippe und dem Pro-Dictator Pallavicino stattgefunden, und letzterer in Folge derselben seine Entlassung genommen.

Frankreich.

Paris, d. 12. October. Als Eardinen sich anschickte, die Bedingungen des Vertrages von Villafranca zu umgehen, erschienen im „Moniteur“ mehrere äußerst kräftige Artikel gegen die ehrgeizigen Absichten dieser Macht. Die Herzogthümer und die Romagna wurden aber doch dem lombardisch-piemontesischen Königreiche einverleibt und das Nicht-Interventions-Prinzip respectirt. Heute nun zieht der „Constitutionnel“ gegen Piemont, das sich auch in Besitz der römischen Staaten und Neapels setzt, zu Felde, und man muß sich fragen, ob Piemont trotz des Artikels des „Constitutionnel“ nicht im ruhigen Besitze seiner neu erworbenen Länder bleiben wird. Der „Constitutionnel“ erkennt das Revolutions-Prinzip an; jedes Volk kann ihm zufolge seine Dynastie mit Gewalt ändern und eine andere wählen. Er spricht sich zwar gegen das Vorgehen Piemonts aus, aber man darf nicht übersehen, daß dem Einmarsch der Piemontesen in die römischen Staaten Insurrectionen vorangingen, die sie nach dort beriefen, und daß Neapel bereits fast ganz frei ist. Man kann daher später und wenn erst einmal der europäische Gerichtstag zusammengetreten ist, sehr leicht geltend machen, daß die Neapolitaner und die Römer nur von ihrem Rechte Gebrauch gemacht haben, und nach der Verjagung der einheimischen Dynastien Victor Emanuel durch den Volkswillen König von Neapel geworden ist. Wie dem nun auch sein mag, große Wichtigkeit kann man dem „Constitutionnel“-Artikel nicht absprechen, zumal er jede fremde Intervention als unrechtmäßig erklärt, welche die Sicherung einer unbeliebten Dynastie beabsichtigt.

Paris, d. 13. October. Es hat sich in der Lage heute nichts wesentlich Gebeßert oder Verschlimmert. Die Rede des Herrn von Casovour, welche heute näher bekannt wurde, hat etwas drückend auf die Börse gewirkt. Die von Persano zu organisirende Blokade von Gaeta

stößt bei den verschiedenen Mächten auf ernstliche Einsprache. Es heißt sogar, das französische Geschwader, das vor Neapel liegt, werde sich nach Gaeta begeben, um durch seine Anwesenheit vor und in dem Hafen diese Blokade möglichst unwirksam zu machen. Man erklärt sich in diesem Sinne die Verstärkung des Geschwaders, das anfänglich zurückberufen werden sollte, durch die Dampf-Fregatte Descartes. Der Konful von Ancona, Herr Rondet de Courcy, ist wirklich von seinem Posten abgerufen worden, um nicht mehr an denselben zurückzukehren. — Die „Opinion Nationale“ thut dem „Constitutionnel“-Artikel über Piemont die Ehre an, ihn für bedeutungsvoller zu halten, als er in der That ist, deckt aber auch zugleich die Inkonsequenzen der von Hr. Boniface gepredigten Theorie auf, wonach jedes Volk das Recht hat, sich seine Regierung vom Halse zu schaffen, die französische Politik aber sich nach Belieben herausnehmen darf, unter irgend einem fadenstehigen Vorwand jenes Recht zu suspendiren. Der „Constitutionnel“ droht mit einem Kongreß; Italien kannndavor ganz unbeforgt sein.

Orientalische Angelegenheiten.

In Marseille ist das Paketboot aus Konstantinopel in Folge furchtbarer Stürme, die im Mittelmeer wütheten, verspätet eingetroffen. Es bringt Nachrichten bis zum 3. d. M. Der Divan beharrte auf der Absicht, den Großvezier in einer finanziellen Mission nach West-Europa zu senden. Das österreichische Geschwader hatte den Befehl erhalten, sich nach Ragusa zu begeben. Der Gouverneur von Saïda hatte den Dragoman des holländischen Consulats verhaften lassen. In Folge davon hatten zwei holländische Fregatten die Stadt mit Beschießung bedroht und der Dragoman war in Freiheit gesetzt worden.

Nach Berichten aus Konstantinopel vom 12. Oct. wüthete in der vorherigen Nacht eine heftige Feuersbrunst im inneren Hafen. Zwanzig Schiffe, viele Barken, so wie die alte Brücke verbrannten. Der Pariser „Moniteur“ vom 14. October veröffentlicht eine Depesche aus Konstantinopel vom 12. d., welcher zufolge General Beaufort d'Hautpoul die Stadt Deir-el-Kamar besetzt hielt. Nachdem er einen provisorischen Gemeinderath eingesetzt und die Christen in Häusern untergebracht hatte, die von seinen Soldaten errichtet worden waren, rückte er am 30. Septbr. bis nach Dschiddschemin vor. Am selben Tage traf Fuad Pascha zu Saraua im Bezirk Beka ein. Die beiden Oberbefehlshaber sollten am 2. Oct. mit einander zusammentreffen.

Bekanntmachungen.

Vacante Lehrerstelle.

An der hiesigen höheren Bürgerschule wird den 1. Januar 1861 die mit 200 R. dotirte Elementarlehrerstelle vacant. Es ist mit dieser Stelle vortheilhafte Gelegenheit zur Ertheilung ohnenden Privat-Unterrichts verbunden. Geeignete Bewerber haben sich bei uns binnen 14 Tagen unter Beibringung ihrer Zeugnisse zu melden.

Sangerhausen, den 9. October 1860.
Der Magistrat.

Auction.

Freitag den 19. October Nachm. 1 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 14 versch. Webergeräthschaften, als: Webestühle, Spinnräder u. dergl.; ferner: Sophas, Rohr- u. Polsterstühle, div. Schränke, Spiegel, Silber, Tische, Bettstellen, schöne Herren- u. Damenkleider, auch Wein, Spirituosen u. Cigarren. Die Sachen stehen zur beliebigen Ansicht.
Hoppe, Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

Das mir gehörige, in Merseburg gelegene Bohnhaus, in welchem seit länger als 50 Jahren Materialhandel betrieben worden ist, und welches sich zur Anlegung eines Mehlschneidens eignet, ist unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen.

Lützen, den 13. October 1860.

Krebs, Actuar.

Den 23. October a. c. wird der Gotthardts-Teich gefischt und findet an demselben Tage der Fischverkauf von Karpfen, Hechten und Schleien bis zu 1/10 Centner daselbst statt.

Unter dem angegebenen Quantum wird nichts verkauft.

Rittergut Schkopau, d. 9. October 1860.

Die Wirthschafts-Inspection.

Geruch.

Ein Commis (Materialist), militärfrei, welcher bereits mehrere Jahre in stoffen Materialgeschäften servirte und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht baldigst eine Stelle; gef. Offerten erbittet man unter C. B. # 803 poste restante Naumburg a/S.

Eine neumlühende Kuh mit dem Kalbe hat zu verkaufen Wilh. Henniges in Gonnern.

Bekanntmachung.

In unserm Lokalverkehr werden



Delfuchen

von jetzt ab zum ermäßigten Frachtsaße der Klasse B. unseres Tarifs befördert, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Magdeburg, den 2. October 1860.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Mit heutigem Tage verlegte ich mein Mützen- und Pelzwaaren-Geschäft in der großen Ulrichstraße von Nr. 10 nach Nr. 47, und bitte das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch ferner erhalten zu wollen.

Halle, d. 6. October 1860.

C. Zörner, Kürschnermeister.

Mit Genehmigung Königlicher Regierung haben wir den Herren Meissner & Zimmermann in Halle eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen.

Halle a/S., den 8. October 1860.

Die General-Agentur der Kölnischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Concordia-Weise & Pfaffe.

Bezug nehmend an obige Annonce empfehlen wir uns zur Vermittelung von Versicherungs-Aufträgen.

Halle a/S., den 8. October 1860.

Meissner & Zimmermann.

Mit Genehmigung Königlicher Regierung haben wir den Herren Meissner & Zimmermann in Halle a/S. eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen.

Halle a/S., den 8. October 1860.

Die Haupt-Agentur der Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia-Weise & Pfaffe.

Bezug nehmend an obige Annonce empfehlen wir uns zur Vermittelung von Versicherungs-Aufträgen.

Halle a/S., den 8. October 1860.

Meissner & Zimmermann.

Für Kapital-Anlagen empfehlen wir die neuen königl. Schwedischen 10 Thaler Staats-Eisenbahn-Loose.

Prämien: Thlr. 25,000, 20,000, 18,000, 16,000 etc. Niedrigste Prämie 11 Thlr. Zahlbar ohne den geringsten Abzug in Frankfurt a. M. oder in Hamburg. Die erste große Prämien-Ziehung findet schon

am 1. November d. J.

statt. Verlosungsplan gratis und Obligationslose a 10 1/2 preuß. sind gegen portofreie Einzahlung des Betrags bei den Unterzeichneten direct zu beziehen.

Moriz Stiebel Söhne, Bankiers
in Frankfurt a/M.

Chr. F. Geissler's Thermo-Alkoholometer,

empfohlen durch den Director der R. Pr. Normal-Eichungs-Comm. Herrn Geh.-Reg.-Rath U. W. Briz, sind zu beziehen durch die genannte Fabrik Louisenstraße 22 in Berlin, oder durch die R. Pr. Normal-Eichungs-Comm. in Berlin, welche angewiesen ist, dieselben stets vorrätzig zu halten.

Die ersten großen
frischen holsteiner Austern
 erhielt soeben und können selbige bei einer Auswahl der vorzügl. Weine in meinem Lokale
 genossen werden.
Julius Riffert in der alten Post.

Ich empfang eine große Post
extra fetten geräuch. Rheinlachs,
 à 11/2 Pf, in halben Fischen à 1 Pf.
 Sehr starken fetten geräuch. Weserlachs, à 10, 15, 20 Pf.
 Große Lüneb. u. Rhein-Neunaugen in Schocken u. einzeln empfiehlt **Boltze.**

Frischer Seedorsch.
 Allen Liebhabern dieses schönen Fisches erlaube ich mir auch
 in diesem Jahre ergebenst anzuzeigen, daß ich stets pünktlich
jeden Dienstag und Freitag früh
 Sendungen erhalte.

Aufträge von meinen auswärtigen Geschäftsfreunden werde
 wie früher unter billigster Preisnotirung bestens effectuiren.
J. Kramm, Brüderstraße Nr. 17.

Königl. Sächs. Patentroller.
 Um die feinste Zugluft an Thüren und Fenstern zu vermeiden, empfehle
 ich diese Roller als sehr bewährt gefundenes Mittel. Zur Anbringung des Rollen empfiehlt sich
C. Maseberg, Tapezier und Decorateur, gr. Ulrichsstr. 55.

Herrenmützen, Cravatten u. Schlipse, Shawls u. Tü-
cher, Hemden in Piqué u. Shirting, Hosenträger, Hand-
schuh in Glacé u. Waschleder (eigener Fabrik), in Buckskin
und Seide empfiehlt
Herm. Pflug, Leipzigerstr. 95.

Anzeige
der Leinenwaaren aus Handgespinnst
 von **C. G. Schnabel & Sohn** aus Carlsberg bei Greifswald in Schl.
 Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß wir wieder eine Auswahl Leinwand, Ta-
 schentücher, Handtücher und Tischgedecke in Drell und Damast in
 Gatt Hofe „Zum goldenen Pflug“ zum Verkauf ausgef. Hr. haben, und versprechen
 wir bei bester Qualität die billigsten Preise zu st. len.
Gatt Hof „Zum goldenen Pflug“, alter Markt, 1 Treppe, Zimmer Nr. 17.

Heute Abend Rehbraten. C. J. Scharre, „Hôtel Garni.“
 Die ersten echten Frankfurter Würstchen empfing und empfiehlt
 nebst einem Köpfchen feinen Culmbacher à 2 Pf. **C. J. Scharre.**

Weintraube.
 Heute Dienstag den 16. October
III. Abonnements-Concert.
 Mit zur Aufführung kommt:
Der Blumenkorb, grosses Potpourri von Ph. Fahrbach.
Anfang 3 Uhr. E. John.

Mehrere tüchtige Verwalter
 und ein Guts-Rechnungsführer können
 Stellung erhalten. Nachweis: **A. Kühne**
in Magdeburg, Kl. Klosterstraße 3.
 Für eine Fabrik chemisch-technischer Producte
 und künstlicher Mineral-Wässer wird ein Buch-
 halter, und für eine Rum-, Spirit-, und Li-
 quorfabrik ein Reisender zu engagieren gewünscht
 durch den Kaufmann **W. Matthesius,**
 Berlin.

In einem Expeditions-Geschäft kann ein
 junger Mann mit guter Handschrift, womöglich
 Materialist, placirt werden. Nachweis
A. Goetsch & Co. i. Berlin, alte Jacobstr. 17.
 Eine Wittwe, die schon 20 Jahr selbststän-
 dig gewirht hat und darüber die besten
 Zeugnisse aufweisen kann, auch in der feinen
 Küche verset ist, sucht sogleich oder zum 1. De-
 cember or. wieder eine Stellung, am liebsten
 bei einem einzelnen Herrn auf dem Lande oder
 in der Stadt. Fr. Offerten werden unter A. Z.
 poste restante Lüderitz erbeten.

Wir suchen einen Lehrling zum sofortigen
 oder baldigen Antritt.
 Halle a/E.
Schönberg Weber & Co. am Hasen.

Feinste Manschetten, d. Paar à 5 Pf,
 Federn, Blumen, Gürtel, Chenille,
 Reste billigst bei
Isidor Lachmann, Leipzigerstr. 5.

Bitterfelder Solaöl u. Phologene,
 doppelt rectificirt, empfiehlt bei Ballons
 u. Fässern zu Fabrikpreisen, wie auch im
 Einzeln billigst

Leop. Kühling,
 große Steinstraße Nr. 73 und
 Marktplatz und Bäckgassen Ecke Nr. 1.

Eine Partie **Bohmischer Butter,**
 im Geschmack sehr schön, hatte ich Gelegenheit
 billig zu kaufen und offerire dieselbe à 6 Pf
 pro Pfund.
Leop. Kühling,
 Butterhandlung.

Entlaufener Jagdhund.
 Am 12. d. Mts. ist mir in der Nähe von
 Kursdorf ein Jagdhund, schimmlicht, mit
 braunem Behang, und auf den Namen „Nim-
 rod“ hörend, entlaufen. Der Wiederbringer
 erhält eine gute Belohnung von dem Gutsbe-
 sitzer **Friedr. Zeising** in Kabah.

Eine fette Kuh ist zu verkaufen
Steinthor Nr. 19.

Sebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Fr. Kieler Sprossen,
Gr. fette Spick-Male,
Nügend. Gänsebrüste
 empfing wieder
Julius Riffert.

Gut warm gefutterte Schrotenschube fertigt
 auch dieses Jahr wieder in bekannter Güte
 Echu macher Köhler in Gonnern.

Frische Ostender Austern
 erhielt wieder
J. Kramm.

Stadttheater in Halle.
 Mittwoch den 17. October: Die Hochzeit
 des Figaro, Oper in 4 Acten von Mo-
 zart.
 Die Direction.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
 Als Verlobte empfehlen sich
Ida Heinrich,
Karl Kämpfe, Lehrer.
 Mügdorf und Zellendorf.
 Halle, den 15. October 1860.

Todes-Anzeige.
 (Verpöiet.)
 Heute früh 1/4 nach 7 Uhr wurde unsere liebe
 Anna in einem Alter von 11 1/2 Jahren, an
 einem Herzfehler leidend, nach hartem Kampfe
 uns durch den Tod entrißen, was wir mit
 tiefgebeugtem Herzen Freunden und Bekannten
 hierdurch mittheilen.
 Halle a/S., den 13. October 1860.
Louis Schmidt und Frau.

Berliner Börse vom 13. October. Die Börse war
 heute wieder matter bei großer Geschäftslahtheit in allen
 Effecten; Preussische Fonds waren fest bei mäßigem Ver-
 kehr; Wechsel waren a gemäßig.

Marktberichte.

Magdeburg, den 13. October. (Nach Wispeln.)	
Weizen 78 - 79 Pf Gerste 42 - 45 Pf	
Roggen 51 - 52 Pf Hafer 25 - 26 Pf	
Kartoffelspiritus, die 8000% Tralles 19 1/2 Pf.	
Nordhausen, den 13. October.	
Weizen 2 Pf 25 Pf bis 3 Pf 7 1/2 Pf.	
Roggen 1 = 27 1/2 = = 2 = 6 1/2 =	
Gerste 1 = 17 1/2 = = 1 = 27 1/2 =	
Hafer = 24 = = = 28 1/2 =	
Rübsel pro Centner 13 Pf.	
Reinöl pro Centner 12 1/2 Pf.	
Duedlinburg, den 12. October. (Nach Wispeln.)	
Weizen 47 - 50 Pf Gerste 40 - 42 Pf	
Roggen 47 - 50 Pf Hafer 24 - 27 Pf	
Röhmöl, der Centner 17 - 17 1/2 Pf.	
Raff. Rübsel, der Centner 13 - 14 Pf.	
Rübsel, der Centner 13 - 14 1/2 Pf.	
Reinöl, der Centner 12 - 12 1/2 Pf.	

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 14. October Abends am Unterpiegel 6 Fuß 9 Zoll,
 am 15. October Morgens am Unterpiegel 6 Fuß 6 Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weissenfels
 am Unterpiegel:
 am 13. October Abends 4 Fuß 3 Zoll,
 am 14. October Morgens 4 Fuß 5 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 13. October Vorm. am alten Pegel 29 Zoll unter 0,
 am neuen Pegel 4 Fuß 8 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden
 den 13. October Mittags: 1 Elle 6 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.
 Die Schleuse zu Magdeburg passiren:
 Aufwärts, d. 13. October. A. Stische, Güter, v.
 Berlin n. Halle.
 Abwärts, d. 13. October. G. Franke, Gerste,
 v. Bernburg n. Hamburg - F. Lischner, desgl. -
 F. Bode, Güter, v. Halle n. Hamburg. - F. Ans-
 dreas, Fabrikalt, v. Schönebeck n. Stettin. - W. Köh-
 ling, Bruchsteine, v. Pöhlitz n. Rumenthal. - G. Wags-
 ner, desgl. - G. Peder, 2 Röhre, Weite, v. Dresden
 n. Hamburg. - Nordd. Dampfschiff-Ges., 2 Röhre,
 Getreide, v. Dresden nach Hamburg. G. Arnold,
 Getreide, v. Halle n. Hamburg. - Prager Dampfschiff-
 Ges., Stückgut, v. Zeitz n. Hamburg. Krichmar,
 Dst., v. Aufsig n. Berlin. - J. Ködter, Dst., v. Es-
 senitz n. Berlin. - F. Schimpke, Dst., v. Topfowitz n.
 Berlin. - W. Jäger, Dst., v. Tschowitz n. Berlin. -
 M. Sobst, Karloffeln, v. Bernburg n. Hamburg. - W.
 Mann, Formand, v. Trotha n. Berlin. - F. Hüster,
 desgl.
 Magdeburg, den 13. October 1860.
 Königl. Schleusenamt.

Deutschland.

Aus Thüringen, d. 10. October. Unsere Lokalpresse entwirft ein ansehnliches Bild von der einfachen Erscheinung der Königin Victoria. Alle überflüssige Hofetikette ist über Bord geworfen. Die Königin ist die erste, die sich auf Spaziergängen mit dieser oder jener Person unterhält. Vorige Woche ging sie allein in den Festungsanlagen und setzte sich mitten ins Gras, um die Gegend zu bewundern. Die Königin flattert einfachen Frauen, die sich um die herzogliche Familie verdient gemacht haben, Besuche ab, indem sie zu Fuß in die Häuser wandert. Behte auf der Residenz nicht die kolossale Royal Standard, man würde kaum bemerken, daß in Koburg die erste Königin der Welt existirt.

Hannover, d. 11. October. Vor einigen Tagen war der bekannte freigeistliche Prediger Walzer aus Norchhausen in Harburg, um den Gottesdienst der dortigen Gemeinde zu celebriren und einige kirchliche Acte zu vollziehen. Mehrere Kinder wurden getauft und zugleich die Austheilung des Abendmahls vollzogen. Seit langer Zeit schon hatte die genannte Gemeinde vom königlichen Ministerium die Erlaubnis zur freien Ausübung ihrer Religionsgedränge unter Leitung eines Predigers ihres Bekenntnisses zu erlangen gesucht und am 16. Aug. 1859 eine solche in der That erhalten. Dennoch wurden ihre Schwierigkeiten aller Art von der harburger Polizei entgegengestellt, so daß sie zur Ausübung der gewählten Erlaubnis nicht gelangen konnte. Endlich erhielt die Gemeinde den bestimmten Bescheid: „es könne Taufe und Communion hier frei stattfinden, doch nur von einem auswärtigen Prediger.“ Freilich haben wir auch hier zu Lande deutsch-katholische Prediger, z. B. in Hildeheim; allein man hatte seine gute Absicht bei der Clausel, auswärtige Prediger zuzulassen. Es soll auf diese Weise den Deutschkatholiken die Ausübung ihres Gottesdienstes in der Art erschwert werden, daß die Erlaubnis dazu völlig illusorisch wird, da natürlich die kleine arme Gemeinde nicht im Stande ist, mit schweren Kosten regelmäßig einen Prediger von auswärts kommen zu lassen, und daher nur selten zur Abhaltung ihrer Religionsübungen Gelegenheit hat.

Amerika.

New-York, d. 29. Septbr. Ein hiesiges Blatt meldet: „Der britische Kriegsdampfer Gladiator ist mit dem Rest von Walker's Freibeuterflotte bei New Orleans angekommen. Walker ward am 12. d. M. hingerichtet. Dem Vernehmen nach wurden unter dem Jubelruf der einheimischen Zuschauer zehn Schüsse auf ihn abgefeuert. Seine Leiche ward von Fremden beerdigt, da die Eingeborenen sich weigerten, an der Ceremonie Theil zu nehmen. Derst Kubler ward zu vier Jahren Gefängnis verurtheilt. In Norfolk ist das Schiffschiff Storm King, welches 620 Neger an Bord hatte, von einem der an der afrikanischen Küste stationirten englischen Schiffe eingebracht worden.“

Bermischtes.

— Das Luther-Denkmal, von Burgsmitt in Nürnberg gegossen, soll am 25. Juni, dem Tage der Uebergabe der Augsburgerischen Konfession in seinem Geburtsorte Moehra bei Salungen aufgestellt werden.

— Der vergangene 10. Octbr. hat sich in München mit einem kräftigen Schneegestöber eingeführt, welches in die Freuden des Octoberfestes auf der Herrensawiese eine merkwürdige Uebung brachte und die Leute in die Buben und Zelte trieb. Auch aus verschiedenen Gegenden Württembergs bringt der „Schw. Merk.“ Berichte, wonach dort schon am 9. d. der erste Schnee gefallen ist; so von der Heidenheimer Alp, vom Schwarzwald, Wallingen u. Weitere Berichte liegen aus dem Erzgebirge vor, aus Schneeberg, Jöhstadt und Oberwiesenthal. Nachdem es in letzterem Drie nach dem „Dresdn. Journ.“ bereits am 4. d. M. einmal tüchtig geschneit hatte, trat in der Nacht vom 9. zum 10. wiederum ein starker Schneefall ein, der die Gegend in eine vollständige Schneelandschaft verwandelte. Bei heftigem Nordwestwinde und einer dem Nullpunkte nahe liegenden Temperatur dauerte das Schneegestöber den ganzen Tag mit nur kurzen Unterbrechungen fort. Dabei ist ein Theil des Getreides noch nicht vollkommen reif, die Hälfte desselben und der Kartoffeln noch im Felde. (Das Städtchen Oberwiesenthal liegt 2500—2800 Fuß über Meer.)

— Wie die „Volkzeitung“ mittheilt, erhielten der Dr. Parow und Staatsanwalt v. Möller in Bonn in Folge der bekannten Macdonald'schen Affaire aus England mehrfach unfrankirte Briefe, die nicht enthielten, als Makulatur oder niedere Schmähungen. Wahrscheinlich aus Rache dafür, daß man erst so viel Lärm um nichts gemacht hat.

— Zur Charakteristik des dänischen Regiments in Schleswig verdient es erwähnt zu werden, daß der Verkauf von Loosen für die Schüler- und Ziedge-Stiftung von dem Minister für das Herzogthum Schleswig verboten worden ist. Ein Grund für dies Verbot ist nicht angegeben, wäre auch wohl schwerlich ausfindig zu machen, es müßte denn der sein, daß Schüler und Ziedge nicht in dänischer Sprache gedichtet haben.

— Das „Gothaische Tageblatt“ enthält unter der Rubrik: „Eiswäand der Residenz Gotha“ folgende Rundgebung französisch-italienischer Sympathie eines Gothaischen Braumeisters: „Geboren den 1. September dem Braumeister Leo Rehholz ein Sohn, Louis Victor Garibaldi.“

— Die so lange vergebens gesuchte Lösung der „Römischen Frage“ hat — wie dem Journal des Debats“ aus Turin geschrieben wird, Pietro Savazzi gefunden. In einer seiner famosen Predigten kam er auch auf die erwähnte Frage. Die Sache, schrieb er, ist

ganz einfach. Victor Emanuel brauchte nur zum Papste zu sagen: „Ihre Unterthanen wollen Sie nicht mehr, wir wollen einen Kaiser machen; geben Sie mir Rom und ich überlasse Ihnen mein Königreich von Cypern und Jerusalem.“ (Von diesen beiden führt der König die Titel.)

— Die nach amerikanischem Muster in Birkenhead angelegten Straßen-Eisenbahnen erfreuen sich dort einer großen Popularität, wenn man nach der Zahl der darauf beförderten Passagiere schließen darf. Diese Zahl betrug in dem einen Monat September 57.716.

— Im Monat Juni d. J. fand man zufällig im russischen Gouvernement Tschernigow in einem Sumpfe das vollständige Skelett eines Mammuth Thieres, zerstückt es aber aus Unwissenheit und Unglauben gänzlich. Auf zehn Wagen schleppte man die Knochen in eine Röhrenfabrik. Nur wenige Stücke sind der Zerstörung entgangen, so ein Beckenknochen von 18 und ein etwas beschädigter Zahn von 6 Pfund Schwere.

— Zu den merkwürdigen Einrichtungen Chinas gehört die der öffentlichen Sittenrichter (Censoren), die von ihrem Recht, zu tadeln und zu rügen, einen außerordentlich freimüthigen Gebrauch machen. Vor einigen Monaten protestirte der Censor gegen den Lebenswandel des Kaisers, gegen seine Trunkucht und Liebelichkeit, seine Vorliebe für Schauspieler und gemeine Gesellschaft. Dieser Sr. Maj. ertheilte Verweiss erschien in der Peking Zeitung und circulirte im ganzen Reich.

Aus der Provinz Sachsen.

— Von der Unstrut, d. 10. Octbr. Im vergangenen Sonntage wurde zu Sachsenburg in der Eporie Hebrungen eines der bekannten Missionsfeste gefeiert, deren Charakter im Wesentlichen überall derselbe ist und deren Zweck zuletzt in der Sammlung einer möglichst reichen Collecte zur Heidenbekehrung ausläuft. Mehr als 100 Jahre hat man so in England für die Mission in Indien gesammelt. Hunderte von Millionen sind in die Kassen der großen indischen Missionsgesellschaft geflossen. Wer aber der Meinung gewesen wäre, daß mit den ungeheuren Mitteln auch nur ein Anfang zur wirklichen Bekehrung der dortigen eingeborenen Völkerschaften gemacht worden wäre, den wird der Verlauf des letzten blutigen Aufstandes gegen das englische, nichts weniger als christliche Regiment in Indien gründlich enttäuscht haben. — Ob die Missionen in den englischen Kolonien des Kaplandes unter Kaffern und Hottentotten, — denen die preussische, sächsische lutherische Missionsgesellschaft ihre Sammlungen zuwendet, — einen besseren Erfolg haben, kann erst die Zukunft lehren, wenn Thatsachen reden und nicht bloße Missionsberichte; denn alle die Völker, welche das Christenthum angenommen haben, waren entweder uralte Culturvölker, oder standen doch im Augenblicke ihrer Bekehrung auf einer Bildungsstufe, welche mit der Lebensweise jener Südafrikaner verglichen, das Gepräge einer schon fortgeschrittenen Civilisation an sich trug. Wir wollen von Herzen wünschen, daß die Hunderttausende, welche unser nicht eben reiches Land nach den Missionsstationen in den englischen Kolonien sendet, in der That dazu dienen mögen, den milden Lehren des Christenthums bei den Eingeborenen Aufnahme zu verschaffen, dann wird Niemand mehr sagen, diese Summen seien wichtigeren Zwecken in der Heimath entzogen. — Wie dem aber auch sei, rechtfertigt darum das Bestreben, den Gemeinden Gaben für das Missionswerk abzugewinnen, den blinden Eifer, unsere vaterländischen Zustände auf dem Gebiete der Religion und Kirche mit den verlegtesten Worten von der Kanzel herab zu schmähren? — Das geschah in der Sachsenburger Missionspredigt auf eine unverantwortliche Weise. Der vom Harze herberufene Missionsprediger stellte die Frömmigkeit und Kirchlichkeit der belehrten Kaffern und Hottentotten mit unseren deutschen evangelischen Christen in Parallele; und wenn man ihm glauben dürfte, so wäre unser Volk ein tief gefallenes, entartetes und verlorenes Geschlecht, aber im Kaffern- und Hottentottenlande die Blüthe der christlichen Gottseligkeit zu suchen. „Was ist unsere allgemeine Beichte?“ rief er unter Anderem in die Versammlung hinein: „Nichts ist sie gegen die Beichte dieser belehrten Heiden, die ihrem Seelsorger jede, jede einzelne Sünde bekennen!“ Weiß der fromme Herr nicht, daß die deutsche evangelische Kirche weit davon entfernt ist, sich die von Luther glücklich überwundene priesterliche Bevormundung der Gewissen wieder aufdringen zu lassen? Sind die Zeichen der Zeit spurlos vor seinen Augen vorüber gegangen? Kann er es vor Gott und seinem Gewissen verantworten, wenn er die Gemeinde Sachsenburg glücklich preiset, daß ihr schon damals das wahre Gotteswort lauter und rein durch den aus Baiern herübergekommenen Pfarrer Nebenbacher verkündigt worden sei, als noch ringsum die Pfarrer im Rationalismus verfunken gewesen seien? Sollte die verammelte Gemeinde aus diesem Gegensatz sich das den Meisten natürlich unbekannt Wort etwa dahin deuten, als ob die Geistlichen der benachbarten Landstädte und Dörfer ein grimmiges Heidenthum statt evangelischer Lehre verbreitet hätten? Es lebt noch eine gute Anzahl der Pfarrer, welche Herrn Nebenbacher kommen und gehen sahen. Sie mögen sich selbst bei dem Festredner für die amtsbrüderliche Achtung bedanken. — Wir halten es aber für eine heilige Pflicht, diesen Kapuzinaden blinder Eiferer alles Ernstes mit stilllicher Entrüstung entgegen zu treten und die Versicherung auszusprechen, daß Thüringen nicht das Land ist, wo es glücken wird, theologischen Haß unter harmlosen Landgemeinden auszubreiten. Auch der schlichteste Landmann ahnet es heutzutage, worauf es bei Denen abgesehen ist, die den Glauben ihrer Nächsten lästern; und nie, das hoffen wir zu Gott, wird die Zeit

wiederkehren, wo das Volk die Hand küsst, die ihm die Nebelkappe über den Kopf wirft. Wir wissen in christlicher Demuth sehr wohl, wie wenig wir Ursache haben, uns zu rühmen: wer aber unsere vaterländischen Gemeinden unter die Hottentotten herab setzt, dem können wir nur den Rath geben, den Staub von den Schuhen zu schütteln und selbst zu den Hottentotten zu gehen.

— Nordhausen, d. 11. October. Gestern ist hier ein Comité zusammgetreten, um die Vorarbeiten für den Bau einer Bahn von Erfurt über Sondershausen und Nordhausen zum Anschluß an die Harzbahn zu bewerkstelligen und zu Zeichnungen einzuladen. Diese Bahn würde, den bisherigen Umweg über Kassel vermeidend, dem nord-süddeutschen Bahnsystem ein Mittelglied einfügen, das, nach der „Fr. P.-Ztg.“ die Verbindung zwischen den Hafenplätzen der Nordsee und denen des adriatischen Meeres auf kürzestem Wege vermittelt, und außerdem industriereiche Städte, wie namentlich Nordhausen, dem deutschen Eisenbahnetz einverleibt.

Singakademie.

Dienstag den 16. Oct. Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale zum Kronprinzen. Geübt wird: Das Requiem von Mozart.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 15. October.

Kronprinz. Hr. Graf v. Patzschinsky m. Fam. u. Dienerschaft a. Warschau. Frau Staatsrathin v. Krell m. Fam. u. Fel. v. Tottleben a. St. Petersburg. Hr. Rittmstr. Baron v. Reizenstein a. München. Hr. Rent. v. Gräber u. Hr. Kaufm. Mendelssohn m. Fam. u. Dienerschaft a. Berlin. Hr. Reg.-Secr. Dörr a. Münster. Hr. Ober-Ing. Jllinger a. Prag. Hr. Gutsbes. Büttner m. Frau u. Böhlen. Die Hrnn. Kaufm. Bogelei u. Berger a. Bremen, Capellen a. Dortmund, Brandt a. Erfurt, Hebrich a. Hamburg.

Stadt Zürich. Hr. Insp. Sebbinghaus a. Köln. Hr. Insp. Reimbagen a. Freiberg. Die Hrnn. Kaufm. Gottschalg a. Aken, Schildknecht a. Berlin,

Schlendorf a. Hamburg, Koch a. Leipzig. Hr. Fabrik. Leopold a. Hof. Hr. Rent. Peters u. Hr. Rittergutsbes. Krell a. Hannover.

Goldner Ring. Hr. Graf v. Döwischanka m. Dienerschaft a. Rußland. Die Hrnn. Kaufm. Arnold a. Leipzig, Bornmüller a. Worms, Beckmann u. Meyer a. Berlin, Plesner a. Mainz, Zinsterbuch a. Genuß, Kullmann a. Mühlhausen, Heine a. Bremen, Rathgeber a. Weimar, Bergmann a. Bernigerode.

Goldner Löwe. Hr. Mejer. Koch a. Hohenhausen. Hr. Cand. Mann a. Schönshausen. Die Hrnn. Kaufm. La Porte a. Nordhausen, Berge a. St. Fritsch, Graditsch a. Leipzig, Mühlert a. Halle, Jekert a. Magdeburg, Kleinig a. Dresden, Lorenz a. München. Hr. Stud. Leon a. Rosenthal. Die Hrnn. Capitaine Lüber u. Gange a. Hamburg.

Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Roge a. Kobersachsen. Hr. Oberst Baron v. Roge a. Saarlouis. Hr. Musikdir. Henning a. Zeitz. Die Hrnn. Kaufm. Meyerstein a. Berlin, Gogarten a. Rad a. R., Schmidt a. Braunschweig. Die Hrnn. Privat. Berner a. Berlin, v. Werther a. Dresden. Hr. Insp. Baumann a. Hannover. Hr. Stud. v. Linthaus a. Bonn. Hr. Depart.-Ressor u. Rechnungsrath Reue a. Naumburg.

Schwarzer Bär. Hr. Cand. theol. Gergesell a. Götting. Hr. Parfümerie-Meister m. Frau u. Wittengen. Die Hrnn. Militairs Horwest u. Beck a. Göttingen. Hr. Handelsräthler Ziegler a. Göttingen.

Mente's Hôtel. Hr. Gen.-Post-Dir. Schmückert m. Dienerschaft a. Berlin. Hr. Gen.-Post-Insp. Philippsohn a. Berlin. Die Hrnn. Kaufm. Devoto a. Marseille, Köfer u. Ebbenstein a. Berlin, Meyer a. Halle, Eisenberg a. Saalfeld, Martens a. Hßenburg. Hr. Oberlehrer Schmidt a. Götting. Hr. Mechn. Coell u. Hr. Brauereibes. Krieg a. Glauchaufonds.

Hôtel zur Eisenbahn. Hr. Stud. d. Bergwissensch. v. Sobbe a. Berlin. Die Hrnn. Kaufm. Green a. Hamburg, Finger a. Berlin. Hr. Geschäftsführer Jager a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Pieper a. Salzwedel. Hr. Privat. Barth a. Leipzig. Die Hrnn. Stud. jur. Mann u. Meyer a. Wismar. Frl. Papst a. Halle.

Meteorologische Beobachtungen.

	14. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Aufdruck . . .	330,73 Par. L.	335,67 Par. L.	336,76 Par. L.	336,89 Par. L.	336,89 Par. L.
Dunndruck . . .	2,63 Par. L.	3,54 Par. L.	3,15 Par. L.	3,11 Par. L.	3,11 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt	92 pCt.	88 pCt.	91 pCt.	90 pCt.	90 pCt.
Ruftwärm . . .	4,0 C. Rm.	8,3 C. Rm.	6,2 C. Rm.	6,2 C. Rm.	6,2 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Oeffentliche Vorladung.

Auf Grund der Anklage der hiesigen Staats-Anwaltschaft vom 17. August er. ist durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts die Eröffnung der Untersuchung gegen den Kaufmann Friedrich Franz Otto Krüger aus Oberteutschenthal, geboren den 25. Februar 1836, wegen Auswanderns aus Preußen ohne Erlaubniß beschloffen worden.

Es wird daher ein Termin zur mündlichen Verhandlung vor der IV. Deputation auf den 18. December d. J.

Vormittags 8 1/2 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude über den Hof weg, zwei Treppen hoch, im Sitzungssaale anberaumt und ergeht an den Angeeschuldigten die Aufforderung, sich in diesem Termine Behufs seiner Verantwortung zu stellen, und die zu seiner Vertheidigung dienenden Beweismittel entweder mit zur Stelle zu bringen, oder schon vorher so zeitig anher anzugeigen, daß sie noch zum Termine herbeigeschafft werden können.

Erscheint der Angeeschuldigte nicht pünktlich zur festgesetzten Stunde, so hat er zu gewärtigen, daß mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam gegen ihn verfahren werden wird.

Halle, den 24. August 1860.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Die dem Gastwirth Christian Nau und seiner Ehefrau Christiane geb. Gneist gehörigen, im Hypotheknbuche von Nietleben Bd. I. unter Nr. 1 eingetragenen Grundstücke:

- A. Ein Gasthof mit Haus, Hof, Ställen und Garten zu 6933 *sq*, ferner mit der in einem der Ställe angelegten Schmiede und dem dazu gehörigen Handwerkszeug, letzteres zu 35 *sq* 15 *sq*, sowie mit folgenden Mansstücken:
- Nr. 119, 2 Morgen auf dem Klinkenberge, zu 260 *sq*,
 - Nr. 128 b 1 Morgen 48 Ruthen auf den Ebschenkabeln, zu 223 *sq*,
 - Nr. 257 a 11 Ruthen auf dem Birkenbuschanger, zu 9 *sq* 5 *sq*;
- B. folgende Mansstücke:
- Nr. 128 a 1 Morgen 56 Ruthen auf den Ebschenkabeln, zu 236 *sq*,
 - Nr. 257 b 11 Ruthen auf dem Birkenbuschanger, zu 9 *sq* 5 *sq*,

nach der, nebst Hypothekenschein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt, sollen am 27. April 1861

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hiersebst, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 21, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Stecher meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheknbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

Bekanntmachung.

In dem Concurre über den Nachlaß des am 19. April d. J. hier verstorbenen Coiffeurs Hermann Schöttler ist der Kaufmann Carl Deichmann hier zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Halle a/S., am 5. Octbr. 1860.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger Provinzial-Fren-Anstalt im Jahre 1861

- | | |
|------------------|--------------------------|
| an Semmel, | an Weizengries, |
| „ Weißbrod, | „ Zabenmudeln, |
| „ Roggenbrod, | „ Reis, |
| „ Bier, | „ Hirse, |
| „ Kaffee, | „ weißemWeizenmehl, |
| „ Zucker, | „ Erbsen, |
| „ Syrup, | „ Linsen, |
| „ Milch, | „ Bohnen, |
| „ Rintfleisch, | „ Kartoffeln, |
| „ Hammelfleisch, | „ gebackenePflaumen, |
| „ Kaltfleisch, | „ Riegelseife, |
| „ Heringen, | „ Glainseife, |
| „ Schmelzbutter, | „ Soda, |
| „ Stückenbutter, | „ raffiniertem Küßöl und |
| „ Eiern, | „ Stroh |
| „ Graupen, | |

soll Freitag, den 26. October d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

in der Anstalt zur Lieferung ausgetoten werden. Die Bedingungen und der Bedarf werden im Termine bekannt gemacht, sind aber auch schon vorher im Verwaltungs-Büreau hier einzusehen.

Nachgebote werden nicht angenommen. Provinzial-Fren-Anstalt bei Halle, den 13. October 1860.

Der Director.

Die im Postgute zu Teutschenthal angefundigte Viehauktion wird hiermit wieder aufgegeben.

Auction.

Mittwoch den 17. d. M. Nachmitt. 1 Uhr verleihere ich gr. Steinstraße Nr. 14 wegen Erbregulirung gut erhaltenes Mobiliar, als: feines Porzellan, Glaswerk, Secretär's, Sopha's, Eckschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Regale, Fenstertritte, Bücher, Haus- und Küchengeräthe u. dgl. m.

Brandt, Auct.-Comm. u. ger. Taxator.

Acker-Verkauf.

Montag den 22. October d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in dem Gasthose des Herrn Mathemann zu Ziegelroda bei Köstleben, die in Ziegelrodaer Flur belegenen Feldgrundstücke des Holzhändlers Ernst Franke, nämlich:

- ein Mansstück Nr. 86 a 1 Morgen 27 Ruthen,
- ein dergleichen Nr. 56 11 Morgen 69 Ruthen haltend,

unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich meistbietend von mir verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Die Verkaufs-Bedingungen können jedoch auch schon vor dem Termine in meinem Geschäftszimmer allhier eingesehen werden, auch wird auf Verlangen Abschrift derselben ertheilt. Was die Qualität der Grundstücke anbelangt, so wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß dieselben sehr reichhaltig an Erbon sind, und sich zum Ankauf für Ziegeleibesitzer und besonders für diejenigen eignen, welche in Ziegelroda selbst eine Ziegelei anzulegen gedenken.

Quersfurt, den 11. October 1860.

Der Rechts-Anwalt und Notar Krüger.

Guts-Verkauf.

Ein Gut mit Posthalterei verbunden, einem Areal von 514 Morgen größtentheils Weizenboden, completem toden und lebenden Inventar, sehr guten Gebäuden, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort verkauft werden. Die diesjährige gute Ernte wird mit übergeben. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Gastwirth August Krause in Harzgerode.

Ein Gut in hiesiger Nähe, mit 25 Morgen Feld und Wiese, neuen Gebäuden und großem Garten, soll mit 1000 *sq* Anzahlung sehr preiswerth sofort verkauft, oder auch gegen ein Haus verkauft werden. Gef. Anfragen erbitte franco unter Chiffre N. N. durch Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Bitte.

Aus der von Brand-Engländer schwer heimgesuchten Stadt Ulrich ist mir von verwandtschaftlicher Seite ein Hilferuf zugekommen. Nicht blos um Geld-Unterstützung, sondern auch um Kleidungsstücke wird flehentlich gebeten. Im Namen der Obdachlosen wende ich mich daher an Mitleidige, die alte Bekleidungsgegenstände missen können, mir solche zur Weiterbeförderung an Ulrichs Bedürftige anzuvertrauen. Die kleinste Gabe wird dort, wo bei der jetzigen rauhen Witterung die Noth mit jedem Tage größer wird, willkommen sein und mit dankerfülltem Herzen angenommen werden.

J. Scharffe,

Buchhalter der Ober-Post-Kasse,
Kl. Steinstraße Nr. 5.

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich hier ein

Chocoladen-Geschäft

etabliert habe. Diese meine Fabrikate werden aus den allerbesten Materialien angefertigt, und empfehle folgende mit Etiquetten versehene Sorten, als: **Superfeine u. feine Vanille**, **ff. feine Gewürz**; und **Gewürz-Chocolade** von achtel bis $\frac{1}{2}$ Pfund. Indem ich meine Fabrikate zur geneigten Abnahme bestens empfehle, verspreche ich billige Preise und die strengste Reellität.

Naumburg a/S.

F. W. Horbat,
Weingarten Nr. 237.

Presz-Sesen

in vorzüglicher Qualität empfehle ich mit dem Versprechen streng reeller Bedienung zur geneigten Abnahme. Meine Wohnung ist beim Schneidermeister Herrn Faust.
Gönnern, den 12. October 1860.

Aug. Lesse.

Ein gewandter **Kellner** erhält sofort Condition durch das Agent.-Gesch. v. **C. Nidel**, Halle, Rathhausgasse 7.

Ein sehr zu empfehlendes älteres Mädchen sucht zu Neujahr eine Stelle entweder zur alleinigen Führung einer Stadtwirthschaft oder auch als Gehülfin der Hausfrau. Gefällige Offerten erbittet man unter der Adresse L. G. No. 7, poste rest. Halle franco niederzulegen.

Ein junges Mädchen, mit weiblichen und häuslichen Arbeiten vertraut, sucht in einer anständigen Familie auf dem Lande ein Unterkommen ohne Gehalt zur Beihülfe der Hausfrau und ihrer weiteren Ausbildung.Adr. unter S. W. nimmt **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Ztg. entgegen.

Ein ganz zuverlässiger **Ziegelmeister** kann sofort Stellung erhalten. Näheres zu erfragen bei dem **Ziegelmeister Hrn. Fischer** vor dem Klaussthor in Halle a/S.

Für ein **Leinen- und Wäschgeschäft** wird ein junger Mann als **Commiss** zum baldigen Antritt gesucht. — **Gewandter Verkäufer** ist **Hauptforderniß**. Offerten werden pr. Adresse **Herrn Louis Keil** in Leipzig erbeten.

An der alten Promenade, **Scharngasse Nr. 7**, ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 4 Stuben, Entree, 5 Kammern, Küche und allem sonstigen Zubehör, für den Miethepreis von **170 Rthl** zu vermieten und zum **1. April k. J.** zu beziehen. Nähere Auskunft daselbst eine Treppe hoch.

Ein kleiner **Baden** mit Wohnung ist zu vermieten und zu Neujahr 1861 zu beziehen große **Klausstraße Nr. 25**.

Ein **Baden** nebst Wohnung ist **Schmeerstraße Nr. 13** zu vermieten und den **1. April 1861** zu beziehen. Das Nähere **1 Treppe**.

Noch einige Fässer recht gutes **Bairisches Bier**, welches etwas trübe geworden, wird billig verkauft. Das $\frac{1}{4}$ 1 Rthl bei **Frau Niendorf**, Herrn **Ritscher** gegenüber.

An die Freiwilligen aus den Jahren 1813/15.

Kameraden! Euer Vorstand ruft Euch auf, Euch mit ihm nochmals am 18. October d. J., als dem **Schlachttag** von Leipzig, um unsern Festpokal zu versammeln, und uns unserer glorieichen Jugendzeit zu erinnern.

Angetreten wird auf der „**Weintraube**“ zu Siebichenstein Punkt 1 Uhr. Kameraden, welche sich daran zu theiligen wünschen, werden ersucht Ihre Eintrittskarten gegen Erlegung von 1 Thaler pro Couvert und Decorirung, spätestens bis zum 15. d. Mts. bei dem Kameraden, **Buchhändler Lippert**, Alter Markt Nr. 3, in Empfang zu nehmen. Halle, den 1. October 1860.

Der Vorstand.

Blanc. Buzer. Eiselen. Friedrich. Grundmann. Jeremias. Lippert. Stephan. Wagener.

Die Gewinne der Schiller-Lotterie

werden von uns für **hiesige und auswärtige** Inhaber der Loose besorgt. Die Ziehung geschieht am 10. November c. Das Eintreffen der Gewinne wird von uns s. Z. bekannt gemacht. Wir bitten um **baldige** Einsendung der Loose.

Schroedel & Simon in Halle.

Im Verlage von **Julius Klinckhardt** in Leipzig ist neu erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Halle durch die **Pfessersche Buchhandlung** zu beziehen:

Der unterhaltende Gesellschafter

oder

1001 Anekdoten,
Schnurren und witzige Einfälle.
Gesammelt und herausgegeben

von
A. Fröhlich.

Dritte verbesserte Auflage.

8. eleg. geb. Preis 10 Sgr.

Vorliegendes Büchlein fand bei seinem ersten Erscheinen eine so beifällige Aufnahme, daß der Verleger sich veranlaßt fand, davon abermals eine neue Auflage zu veranstalten. Diefelbe ist gegen die beiden vorhergehenden eine wahrhaft verbesserte zu nennen, da der Inhalt durchgängig geisticht und Altes und weniger Gutes mit Neuem und Besserm vertauscht wurde. Für geringen Preis bietet das Büchlein, das auch äußerlich gut ausgestattet ist, einen reichen Stoff zur eigenen, sowie zur gesellschaftlichen Unterhaltung und Zerstreuung.

Wittergut-Verkauf.

Es ist zu verkaufen: — ein **Wittergut** nebst Vorwerk in sehr angenehmer Lage in der Nähe der **Eisenbahn** im **Regierungs-Bezirk Merseburg** — Areal **1434 Morgen**, davon **755 M. Acker** — **315 Morgen** zweischürige **Wiese**, **350 M. sibirische Teiche** — **14 M. Hof zc.** — **10 Pferde** — **10 Ochsen** — **33 Kühe** — **20 Stück** Jungvieh — **starke Schweinezucht** — **Schäferei**, ehemals **600 Schaafe**, ist jetzt verringert wegen **Uebergang** zur englischen **Mastviehzucht** — das herrschaftliche **Schloß** ist von **Garten** und **schönem Gehölz** umgeben — **Brauerei** — **Brennerei** — **Ziegelei** — **Anzahlung** **30,000 bis 40,000 Rthl.** — **Zahlungsfähige Selbstkäufer** haben sich zu wenden an den **Candidat der Staatswissenschaften** und **Administrator Hermann Jüngling** in Berlin, Mohrenstraße 58.

Dr. Eduard Meyer, pract. Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer etc. in Berlin, Krausenstr. 62, ist namentlich für Krankheiten, die in **geschlechtlichen Störungen** begründet sind, brieflich zu consultiren.

Gummischuhe sind wieder in allen Größen angekommen, sowie auch **Schrotenschuhe** von der besten Qualität.

Chr. Franke, Schmeerstraße 35.

Obst-Bäume.

Verschiedene Sorten **Apfel-** und **Birnbäume**, starke **Leutschauer Sauerstrischen**, **6—7 Fuß** hoch, **Süßkirchlichen**, **schöne Sorten**, u. **Aprikosenbäume** verkauft

Gärtner Berendt in Lößbejn.

In der **Pfesserschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

General-Karte

von

Italien.

Entworfen und gezeichnet
von **J. Sandtke.**
Preis 10 Rthl.

In der

Pfesserschen Buchhandlg.
in Halle und Calbe a. d. S.

ist vorrätzig:

Carl Friedr. Scherf,
(Kunst- und Schönfärber), der

Kleinigkeitsfärber

oder leichtfaßliche Anweisung, nicht nur wollene, seidene, baumwollene und leinene Zeuge schön und dauerhaft zu färben, sondern auch Farben von Stoffen abzugiehn und darauf neue zu erzeugen, so wie auch die verschiedenen Zeuge zu appretiren. Dritte verm. Auflage. 1860. Gehftet. 1 Thlr. $\frac{7}{2}$ Sgr.

Der Zweck dieses Wertes ist ein rein praktischer; deshalb sind auch die vielen und probaten Färbereivorschriften so klar und faßlich gegeben, daß besonders Leuch- und Zeugmacher, Leinweber, Posamentierer und Hausfrauen, die von ihnen Gebrauch machen, jederzeit zu den erfolgreichsten Resultaten, wie zu der Ueberzeugung gelangen werden, daß zur Erparniß von Kosten außer dem Hause, gar viele Färbearbeiten selbst verrichtet werden können.

1 Thlr. Belohnung

erhält derjenige, welcher mir den Dieb so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, der mir am 13. d. Mts. einen Theil meines **Kleurenters** am **Schumann'schen Gasthofe** gestohlen hat. Wahrscheinlich ist derselbe auf der **Chaussee** nach Halle auf einem **Wagen** fortgegangen. **G. Ulrich** in Gönnern.

Sonntag d. 14. d. Mts. ist auf dem Wege von **Wettin** nach Halle eine grüne **Plüschtasche** verloren, enthaltend eine **Börse** mit circa **2 Rthl**, einige Briefe, adress.: **Fräulein B. Nipper** in Weissenfels und andere **Kleinigkeiten**. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese **Tasche** an **Herrn Dr. Günther** in Halle oder an **Herrn Factor Prempfer** in Tregitz bei **Wettin** abzugeben und wird demselben der **Inhalt** der Börse als **Belohnung** versprochen.

Gerberei-Verkauf.

Eine in der Stadt **Zeitz** am **Wasser** gelegene gut eingerichtete **Lohgerberei** mit **schönem Wohnhaus**, **Seitengebäuden**, **Stallung** und **Schwend** ist **veränderungshalber** des **Besizers** aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe eignet sich seiner **Bequemlichkeit** halber zu jedem **Fabrikgeschäft**. Näheres zu erfragen franco **Naumburg a/S.**, **Michaelisstraße Nr. 1190**.

Gesucht wird zum **1. November** ein gewandter **Kellnerbursche**. Näheres auf dem „**Rathskeller**“ zu erfahren.

Schiller-Loosen-Gewinne besorgt gegen Ausbändigung der Loose
Friedr. Wilh. Dulchow, Lotterie-Collecteur.

Alle Arten in Pelzfachen, als: **Reise-, Schlaf- und Gehpelze, Fußsacke, Jagd- und Fustaschen, Pelztiefeln, Teppiche, Garnituren für Damen und Mädchen, als: Muffen, Kragen und Manschetten** von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. an, empfiehlt
Julius Kawack.

Herren- und Knaben-Mützen in schönster Auswahl zu jedem nur möglichen Preis bei
Julius Kawack.

Reparaturen an Pelzfachen werden prompt und zu sehr billigen Preisen besorgt von
Julius Kawack.

Marder-, Iltis-, Haasen- und Kaninchenfelle kauft zum höchsten Preis
Julius Kawack,
 Kürschner-Meister,
 Leipzigerstraße im goldenen Löwen.

Unter heutigem Tage eröffnete ich Leipzigerstraße Nr. 13 ein
Cigarren- und Taback-Geschäft,
 welches ich einem geehrten Publikum bestens empfehle.
 Mein eifrigstes Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, auf eine reelle und preiswürdige Waare zu halten.
 Halle, d. 16. October 1860.
Leopold Berger,
 Leipzigerstraße Nr. 13.

Seige meinen werthen Kunden hiermit ergebenst an, daß ich von der Leipziger Messe zurückgekommen bin. Mein Seidenband-Lager bietet das Geschmackvollste und Preiswürdigste für die jetzige Saison.
Die Seidenband-Handlung v. J. Bucky, Rathhansgasse 18.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gefattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Halle nur acht verabreicht zu den Preisen von 2 R pro ganze Flasche, 1 R pro $\frac{1}{2}$ Flasche und $\frac{1}{2}$ R pro $\frac{1}{4}$ Flasche bei Herrn W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36, in Zörbig bei Herrn F. W. Reinboth.
 Zeugnisse über die vortheilhaften Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit.
 G. A. R. Mayer in Breslau.

Kalksuperphosphat.

Dieses vorzügliche Düngemittel (eigner Fabrik) empfehle den Herren Dekonomen hiermit angelegentlichst. Ueber alles Nähere darüber bin ich gern bereit.
 Halle a/S.

Herrn E. Beec in Halle.
 Siegelödorf, d. 17. Sept. 1860.
 Behufs vergleichender Versuche wurden am 26. Sept. 59 auf derselben Breite, die dieselbe Vorfrucht getragen (Klee),
 6 Morgen mit Kalksuperphosphat,
 6 " mit Guano (Feldmann, Böhl)
 mit Roggen bestellt, und ergab die Ernte, die genau auseinander gehalten wurde, die Schockzahl gleich, d. Stroh etwas länger im Guano, aber der Erdrusch im Kalksuperphosphat um $\frac{3}{4}$ Mege pr. Schock besser. Auch war d. Gewicht d. Roggen sehr gut. 166 H.
 Ergebnis
 Th. Puppel.

Herrn E. Beec in Halle.
 Rittergut Crumpa, d. 18. Sept. 1860.
 Von der vortheilhaften Wirkung Ihres Düngemittels vollkommen überzeugt, kann ich nicht unterlassen, Ihnen ein Certificat mit dem Wunsche beizufügen, daß Ihr schätzbares Düngepreparat recht bald von allen Landwirthen in Anwendung gebracht werden möchte.
 Mit der vorzügl. Achtung ic.
 Ihr ergebener
 Franz Koch.
 D. Certificat liegt bei mir z. Einsicht.
 E. Beec.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Rätten Nr. 1.
 Ein neunfüßiger, fast neuer eleganter Postwagenkasten ist billig zu verkaufen bei
 W. Eckert, gr. Klausstraße Nr. 19.
 Eine braune Stute, Reitpferd und guter Einspänner, steht zu verkaufen. Näheres Berggasse Nr. 5.

Ein gut zugerittenes Reitpferd, braune Stute, 9 Jahr alt, 5' 4" groß, ist in Naumburg a/S. zu verkaufen durch den Thierarzt Schumm.



Alle Reparaturen
 nebst Umarbeitungen getragener Hüte, Waschen, Färben in Braun, Schwarz, und Grün werden von mir aufs Schnellste u. Beste a fertigt.
L. Wedding, Hutmacher-Meister.
 Halle, Trödel Nr. 5.

Frischer Kalk
 Donnerstag den 18. October in der Ziegelei bei Sennewitz.
 Eine Kuh mit dem Kalbe verkauft
 L. Prinz in Schwittersdorf.

Sebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Brillen u. Lorgnetten mit den feinsten Krystallgläsern,
Barometer in den geschmackvollsten Formen,
Fernröhre u. Operngucker in vorzüglicher Güte,
Thermometer in 60 verschiedenen Sorten von 10 Sgr. — 2 Rfl.,
Alkoholometer u. Aeraometer zu den verschiedensten Zwecken,
Reisszeuge eigener Fabrik in 120 verschiedenen Sorten,
Protzens Kupferschablonen zum Vorzeichnen der Wäsche, empfehlen wir Alles zu den billigsten Preisen.
Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10. Werkstat für mathem., physik. u. optische Instr.

Dr. HARTUNG'S k. k. a. priv. Chinarinden-Öel,
 zur Conservirung und Verschönerung des Haarwuchses, à Flasche mit Geor.-Anw. 10 Sgr.
Ärter-Pomade, zur Wiedererweckung und Stärkung des Haarwuchses, à Krause mit Geor.-Anw. 10 Sgr.



Die Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel unterscheiden sich durch ihre bewährten ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preis sehr vortheilhaft von den so vielfach angepriesenen Macassar-, Kleitenwurz- und allen verschiedenen anderen Haarölen und Haarpomaden, und können sonach mit vollem Rechte als das Beste und Billigste in diesem Genre gewissenhaft empfohlen werden. Ausführliche Prospekte werden gratis verabreicht und die Mittel selbst ächt und unverfälscht nur allein verkauft in **Halle a/S.** bei **C. F. F. Colberg,** alter Markt, sowie auch in **Aisleben** bei Franz Meise, in **Artern:** A. F. Lage, **Ascherleben:** A. L. Stäbe, **Bitterfeld:** Ferd. Krause, **Brehna:** W. Straube, **Cöleda:** E. W. Brethschneider, **Düben:** Heinr. Hoffmann, **Eckartsberge:** Gotthold Packbusch, **Eilenburg:** Lud. Nell, **Eisleben:** Anton Wiese, **Gräfenhainchen:** Louis Schmidt, **Herbst:** F. W. Protze, **Laucha a/U.:** Bernh. Sachse, **Liebenwerda:** Robert Conrad, **Mansfeld:** Fr. Hohenstein, **Merseburg:** Garcke'sche Buchhandlung, **Naumburg a/S.:** C. F. Schultze, **Nebra:** Gust. Kellner, **Querfurt:** G. E. Nägler, **Sangerhausen:** J. G. Töttler, **Schkeuditz:** C. Lindner, **Sömmerda:** F. W. Herbst, **Stolberg:** J. H. Feldhügel, **Torgau:** Gust. Lietzo, **Weissenfels:** C. A. Günther, **Wettin:** Wilh. Erdmann, **Wittenberg:** F. A. Haberland, **Zeitz:** J. H. Webel und in **Zörbig** bei Carl Kotzsch.

Mittwoch den 17. d.
Ballotement.
Union.
 Herrn Dr. Frank an der Klinik hier danke ich hierdurch öffentlich für den bei der schwerer Entbindung meiner Frau mit Kenntniss und Geschicklichkeit geleisteten ärztlichen Beistand.
 Halle, den 16. October 1860.
 F. Frost.

Wir sagen hiermit dem Herrn Dr. Volkmann für die glückliche und gute Operation unseres Sohnes Wilhelm unsern herzlichsten Dank.
J. G. Seine und Frau.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



Literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittlbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 243.

Halle, Dienstag den 16. October
Hierzu eine Beilage.

1860.

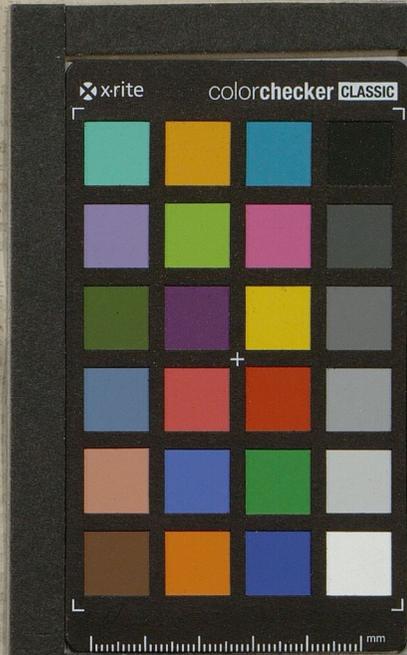
Deutschland.

Halle, d. 15. Octbr. Das Geburtsfest des Königs findet auch in diesem Jahre, wie es der ersten Lage des Gesundheitszustandes Sr. Majestät entsprechend ist, vorzugsweise eine ernstere Begehung. Nachdem gestern bereits in mehreren Schulanstalten der Franck'schen Stiftungen eine Vorfeier stattgefunden, wird am heutigen Vormittag ein Militär-Gottesdienst, sowie ein festlicher Aktus der Universität und anderer Lehranstalten gehalten werden. Auch der hallische Landwirtschaftliche Verein begehrt in herkömmlicher Weise durch eine festliche Sitzung und ein darauf folgendes Mahl die Feier des Tages, zu welcher am Abend eine Festvorstellung in dem hiesigen Theater stattfindet.

Der „Staats-Anzeiger“ meldet aus Potsdam, d. 13. October: „Se. Majestät der König haben sich trotz des anhaltend kalten und unfreundlichen Wetters in der letzten Woche eines verhältnismäßig günstigen Befindens zu erfreuen gehabt. Auch zeigten Se. Majestät Interesse und Theilnahme, erfreuten sich der Anwesenheit Ihrer Majestät der Königin von Sachsen und waren beim Abschiede von Allerhöchstderselben sehr bewegt. Se. Majestät fahren jetzt des Morgens gewöhnlich mit Ihrer Majestät der Königin nach dem bairischen Häuschen im Wildpark, woselbst ein Dejeuner eingenommen wird und, wenn die Witterung den anhaltenden Aufenthalt im Freien unmöglich macht, so nimmt der König Kunstwerke, meist Gemälde oder Photographien neuerer Arbeiten u. v. in Augenschein.“

Berlin, d. 14. October. Aus Anlaß der Feier des 50jährigen Bestehens der Universität von Berlin sind nachstehende Orden verliehen worden: Den R. U.-D. II. Kl. mit Stern und Eichenlaub in Brillanten; dem Rektor Prof. Dr. Boeckh; den R. U.-D. II. Kl. mit Eichenlaub: den Professoren Dr. Homeyer, Langenbeck, Bopp, Rose, Trendelenburg; den R. U.-D. III. Kl. mit der Schleife: den Professoren Bessler, Frerichs, Steinmeyer, Kummer, Haupt, Braun, dem Univ.-Richter K.-G.-R. Lehner; die Schleife zum R. U.-D. III. Kl.: dem Prof. Dr. Lepsius; den R. U.-D. IV. Kl.: den Professoren Niedner, Birchow, Berner, Gtho, Beyrich, Köpke, Weber, Weierstrass, dem Univ.-Secr. Ritter, dem D.-Zusp. der Anat. Dr. Wolfert; das III. Ehrenzeichen: dem Nebell Bindoff; den Char. eines Geh. Med.-Raths: den Professoren Reichert und Martin.

Nachstehend bezeichnete Deputationen von Universitäten und Akademien sind in Folge erhaltener Einladung zur Jubelfeier der hiesigen Universität angemeldet worden: 1) Aus Königsberg: der Prorektor und Professor Dr. Hayn, der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Schubert und der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Rosenfranz. 2) Breslau: Prof. Dr. Reinkens, Geh. Justizrath Prof. Dr. Puschke und Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Betscher. 3) Aus Greifswald: Rektor Prof. Dr. Hofer und Prof. Dr. Herz. 4) Aus Halle: Rektor Prof. Dr. Götsch und Prorektor Prof. Dr. Erdmann. 5) Kiel: Dekan Prof. Dr. Neuner und Dekan Prof. Dr. Esmarck. 6) Göttingen: Prof. Dr. Curtius. 7) Rostock: Rektor und Prof. Dr. Wegell. 8) Marburg: Prorektor Ober-Konfistorialrath Prof. Dr. Scheffer und Prof. Dr. Roßzell. 9) Gießen: Prof. Dr. Waffersleben. 10) Heidelberg: Geh. Rath Prof. Dr. Mittermaier. 11) Freiburg: Prof. Dr. v. Worringen. 12) Tübingen: Kanzler Prof. Dr. v. Gerber. 13) Würzburg: Prof. Dr. Franz Hofmann. 14) Erlangen: Prof. Dr. v. Hofmann. 15) Leipzig: Rektor Prof. Dr. v. Wächter und Hofrath Prof. Dr. Credé. 16) Jena: der Geheime Kirchenrath Prof. Dr. Hase. 17) Graz: Prof. Dr. Oskar Schmidt. 18) Zürich: Prof. Dr. Alexander Schweizer, Prof. Dr. Renngott und Prof. Dr. Clausius. 19) Basel: Rathsherr Prof. Dr. Peter Merian und Dekan Prof. Dr. Bischer.



Rath Dr. Eber
en: Rektor Dr.
Prof. Dr. Bö-
kaspreßes. 24)
25) Akademie
26) Akademi-
Prof. Dr. Chr.
St. Petersburg
zahl Exemplare
a Jahren 1719

er Universitäts-
Vaterland zur
e Stiftung der
oo der hochfin-
Entbehrungen
die rünke und
t der Staaten.
räsidenten des
Abgeordneten
bemerkt, mit
anz gut, daß
an liegt, Hrn.
haus wird ihn
n in Schivel-

ern enthaltene
ch sei als Au-

die Stader
von dem Kö-
me des engli-
nanner hielten
e ein höheres

sanfte in London befürworteten dagegen aus politischen Gründen die Annahme der englischen Vorlage und drangen schließlich mit ihrer Ansicht durch. Der Vorschlag der englischen Regierung geht dahin, daß der Stader Zoll, dessen jährliche Einnahme auf 30,000 Pfst. angenommen ist, durch Zahlung des 15 1/2 jährigen Ertrages, wie s. 3. der Sundzoll, abgelöst wird. Von dieser Ablösungssumme — 460,000 Pfst. — bezahlt England 1/3, Hamburg das zweite 1/3 und das letzte 1/3 wird auf die anderen beteiligten Staaten nach einem von Hannover zu entwerfenden Plane vertheilt. Der Hamburger Senat hat sich bereit erklärt, auf dieses Abkommen einzugehen und das eine 1/3 zu übernehmen. Der Zoll wird abgeschafft, so bald es Hannover gelungen ist, 7/9 des letzten 1/3 von den anderen Staaten zu erlangen. Diese Bedingung hat Hannover sich vorbehalten und dürfte die englische Regierung dieselbe wohl annehmen.

Die Commission zur Beratung des deutschen Handels-Gesetzes wird sich am 29. d. wieder in Nürnberg versammeln, um zur letzten Lesung schreiten zu können.

Soblenz, d. 11. Octbr. Die Ankunft der Königin Victoria nebst dem Prinzen-Gemahl und der Prinzessin Alice, so wie des Prinzen-Regenten, des Prinzen Friedrich Wilhelm nebst Gemahlin und dem jungen Prinzen erfolgte hier heute Nachmittags kurz nach 3 Uhr mittelst Extra-Wahnzuges, da wahrscheinlich der in Strömen herabfallende Regen die Königin bestimmte, von dem anfänglichen Plane, die Reise von Mainz hierher zu Wasser mit der Dampf-Yacht zu machen, abzugeben. Die Frau Prinzessin von Preußen, so wie der Großherzog von Baden nebst Gemahlin, hatten sich zur Begrüßung